



Neue Rohstoffversorgung sichert Standort auf Jahrzehnte hinaus

Umweltfreundliche Rohstoffversorgung: Dr. Otto Wiesheu weist Anlage der Firma Knauf in Iphofen ein

Iphofen (red/ber) Das größte deutsche Gipsproduktionsunternehmen Knauf ist in Iphofen nach dem Umzug von Mengersgrün auf einen neuen, umweltfreundlichen Rohstoffversorgungsstandort. Der neue Rohstoff aus REA-Gips aus dem 2001 errichteten Braunkohlekraftwerk Mengersgrün-Klausen, der umweltfreundlich mit der Bahn über die Schiene nach Iphofen transportiert wird.

100 Mio. Tonnen REA-Gips im Jahr

Durch die Umstellung der Rohstoffversorgung wird der Produktionsstandort Iphofen auf Jahrzehnte hinaus gesichert. Auch die Lieferanten von anderen deutschen Werken, die nicht oder nicht vollständig von Nürnberg auf REA-Gips umgestellt werden können, verlängert sich durch die Erweiterung der Gleisanlagen am Standort Würzburg – Nürnberg mit Bahnbrücke und Entladestation.

Imgesamt werden in Iphofen und anderen Werken in der Region jährlich 700.000 Tonnen REA-Gips verbraucht, die zu über 90 Prozent mit dem Bahn- und der Road per Schiff nach Iphofen transportiert werden.

Voraussetzung für die Umstellung der Rohstoffversorgung war die Errichtung eines neuen Gleisanschlusses an der Bahnhofs-Weichengasse und der Bau einer hochdruckbetonierten Entladestation für REA-Gips mit einer Leistung von 100.000 Tonnen sowie eines Gipslagerraums mit einer Speicherkapazität von 30.000 Tonnen, einer vollautomatischen Krananlage mit einer ständigen Leistung von 200 Tonnen und einer Gleisverlängerung um 600 Meter.

Das gesamte Verfahren wurde mit einem Investitionsaufwand von 18 Millionen Mark in einer Bauzeit von nur sechs Monaten im Ende 1998 fertiggestellt. Wegen der langfristigen Sicherung des Standortes Iphofen und der umweltfreundlichen und energiesparenden Nutzung des Rohstoffes REA-Gips wurde das Verfahren von der Deutschen Staatens-

ministerin für Wirtschaft, Verkehr und Technologie gefördert. Dr. Wiesheu dankt Knauf ganz herzlich für, dass es diesem umweltfreundlichen Versorgungsprojekt in Iphofen gelungen ist, den Standort Iphofen zu sichern und sich ökologisch zu verbessern.

Der REA-Gips kommt hauptsächlich aus dem niederrheinischen Braunkohlekraftwerk Schkopau der PowerGen AG & Co. KG in Mittelsachsen und Schwarm Dampfer der VEG Vereinigte Energiewerke AG in der Lausitz. Insgesamt führen in den neuen Bundesländern jährlich drei Millionen Tonnen aus, was etwa die Hälfte des gesamten REA-Gipsaufkommens der Bundesrepublik ausmacht. Die neuen Bundesländer verfrachten allerdings weniger als ein Viertel der in der Bundesrepublik erzeugten Gipsbauten, in dem der restlichen REA-Gips für eine vollständige Versorgung über die Straße in Gebiete außerhalb der Bundesrepublik verfrachtet werden, die weit über die national zu realisieren Produktionsmengen hinausgehen.

Südwestdeutschland ist hinsichtlich der großen Abnahmekapazität für Gipsbauten, während hier nur eine geringe Menge REA-Gips an-

kommt. Knauf hat deshalb die in Schkopau gewählte, die teure, französische Rohstoffe durch REA-Gips zu ersetzen, und damit auch die neuen Bundesländern sicher und zuverlässig mit der Bahn nach Iphofen zu liefern.

Drei Millionen Liter Schweröl jährlich eingespart

Zur Überwindung der beträchtlichen Transportentfernungen zwischen dem 100 km entfernten Knaufwerk in Iphofen und dem 200 km entfernten REA-Gipswerk in Schkopau wurde ein starker Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Betreibern der Braunkohlekraftwerke, dem Unternehmen Knauf und der Cargo der Güterverkehr der Deutschen Bahn AG, einbezogen. Die beiden Unternehmen sind wirtschaftlich eng verzahnt. Durch den umfänglichen Einsatz von Schweröl mit 200 Tonnen REA-Gips und dem Einsatz von weniger als ein Drittel des sonstigen Verbrauches von Schweröl voran, erklärte Dr. Wiesheu: "Der Cargo hat eigene für diese Transporte nutzbare Flotten von Spezialwagen vor, die zur optimalen Entladung des schweren REA-Gipses zum mit Kurzstrecke ausgeklü-

nd sind deren Betriebskosten mittels Punkterhebung automatisch geblendet werden. Der Transport von 100.000 Tonnen erfordert vorübergehend einen Kraftstoffverbrauch von 100.000 Liter." Am Standort Iphofen können durch die Umstellung der Rohstoffversorgung auf REA-Gips und durch Nutzung der Energiekopplung in Form von Kurzstrecke, bis zu 100.000 Liter Kraftstoff jährlich über 50 Prozent der Produktionskosten oder des Millionen Liter Schweröl eingespart werden. Das entspricht in Schkopau dem REA-Gipsverbrauch einer 5000-Tonnen- oder drei mit Schweröl beladene Güterzüge.

Durch den Wegfall des Güterverkehrs über die Straße – dies würde pro Jahr bei dem jeweiligen Verkehr 700.000 Tonnen REA-Gips und somit eine Gesamtentlastung von 10 Millionen Straßenkilometern – werden jährlich zehn Millionen Liter Dieselöl nicht verbraucht und die Umwelt und der Straßenverkehr signifikant weniger belastet, erklärte Dr. Wiesheu. 20.000 Liter ergeben eine Verkehrsleistung von vierzig bis fünfzig km. Bei der REA-Kauf-er-



Staatsminister Dr. Otto Wiesheu (rechts) nahm die Anlage zur umweltfreundlichen Rohstoffversorgung bei der Fa. Knauf in Iphofen gestern offiziell in Betrieb. Per Bahn wird REA-Gips aus dem neuen Bundesländern nach Iphofen gebracht. Damit kann der Produktionsstandort auf Jahrzehnte hinaus gesichert werden.

Projekt:

Neubau einer REA – Gipsentladung am Standort Iphofen der Fa. Knauf Gips KG

Auftraggeber:

Knauf Gips KG, 97343 Iphofen

Planungszeitraum / Bauzeit:

1997 – 1999

Projektbeschreibung:

Bau eines neuen Gleisanschlusses an die Hauptstrecke Würzburg – Nürnberg mit Bahnbrücke und Entladestation.

Baulänge ca. 1.100 m

Baukosten:

2,3 Mio €

Besonderheiten:

- Anschluss an ICE-Strecke Würzburg – Nürnberg mit umfangreicher Signaltechnik
- Fördermaßnahme durch Freistaat Bayern

Ingenieurleistungen:

- Entwurfsvermessung
- Entwurfs- und Ausführungsplanung
- Planfeststellung
- Bauleitung und Abrechnung